

Herr Müller

Autor(en): **Wyss, Hanspeter**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **120 (1994)**

Heft 44

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Witze

VON FRITZ HERDI

«Gestern habe ich erstmals in einem China-Restaurant gegessen.»

«Und hat's Ihnen geschmeckt?»

«An sich ja. Nur die Stäbchen liegen mir noch etwas quer im Magen.»

Der Richter nach den sehr ausführlichen und detaillierten Plädoyers der Anwälte des Klägers und des Angeklagten leicht ironisch: «Meine Herren, Sie haben beide so brillant und erschöpfend plädiert, dass ich nachgerade selbst neugierig bin, wer den Prozess gewinnen wird.»

Definition der Woche: «Knoblauch: Platzkarte in öffentlichen Verkehrsmitteln.»

Ein sozialdemokratischer Politiker, dem in der Diskussion ein Ratsmitglied, ebenfalls SP, widerspricht, verärgert: «Kommt dir einer ins Gehege, ist es sicher ein Kollege!» Darauf ein Freisinniger zu ihm: «In Ihrem Fall würde ich sogar ergänzen: Tritt er dir aber auf die Flosse, dann ist er dazu ein Genosse!»

Ein Versicherungsagent in Texas zu einem Mann, der sich nach den Bedingungen erkundigt: «Ich kann Ihnen nur sagen, dass wir die schnellste und zuverlässigste Versicherungsgesellschaft am Platz sind. Wir haben unsere Büros im zehnten Stockwerk. Letzte Woche stürzte ein Fensterputzer, der bei uns versichert war, aus dem 31. Stockwerk herunter. Als er an unsern Bürofenstern in der 10. Etage vorbeikam, reichten wir ihm schon den Scheck hinaus.»

VARIETE

SELBSTHILFE

Mutti, Vati, Gaby, Rolf (auf dem Klo)

Mutti (zu Vati) Chöntscht du am Mittwoch emol zu de Mame?

Vati Wieso jetzt au no am Mittwoch, mer holed sie doch jedes letschtü Wucheänd im Monet?

Mutti Am Mittwoch händ s doch immer das Alters-Atme gha, das fällt jetzt endgültig us, dänn langwiilt sie sich. S isch jo dini Muetter.

Vati Chan ich doch nüt defür, dass sie no läbt. Für eimol cha sie jo lisme oder Färnseh luege.

Mutti S isch nöd nur ein Obig.

Gaby Ich mues am Mäntig go, well det händ s

Vati de Sidegrawatte-Molkurs abgeit. Dä au? Säg emol, meint eigentli die Stocker, mir chöned Sozialarbet leische? Bim Emilie sind s wenigstens beschäftigt gsi.

Rolf (ruft aus dem Klo) Gits eigentli kein Kurs: «Richtiges Sterben?»

Mutti (empört) Also Rolf, s Grosi isch jo erscht achzgi!

Vati (ruft zum Rolf) Schäm di, du junge Trübel! Du chöntscht jo go am Mittwoch.

Gaby Er got jo scho am Zischtig, det isch de Kurs: «Lebensrettende Sofortmassnahmen» eliminiert worde.

Vati Dä isch würkli überflüssig gsi.

Hans Suter

heiteres treiben

treib sport
treib weiter sport
treib sport auf die spitze
treib spitzensport
treib weiter spitzensport
treib spitzensport auf die spitze
treib spritzensport
treib weiter spritzensport
treib spritzensport auf die spitze
trb sprt

Konrad Klotz



WIDER-SPRÜCHE

von Felix Renner

► Er unterwirft sein Menschenbild einem rigorosen Stundenplan: Immer dann, wenn er nicht gerade fernsieht oder die Zeitung liest, glaubt er an das Gute im Menschen.

► Ist einer ein Feigling, wenn er vor einer Wirklichkeit davonläuft, die nichts anderes verdient?

► Da zappen sie sich tagträumend bis an den Rand des Schlafes voran, um dann von ungebetenen Schlafstörungen wieder in traumlose Alltagsszenen zurückgezappt zu werden.

► Während der Versuch mit uns läuft, glauben wir, seine Anordnung unterlaufen zu können.

► Asozialpolitik comme il faut: Auf einen Gutwerker kommen mindestens zwei Leidwerkstätige.

► Damit die Zahl der Berufsheiler gegenüber der Unzahl der Unheilsdilettanten nicht allzusehr ins Kraut schießt, sind die zuerst Genannten einem strengen Numerus clausus zu unterstellen.